INHALT

KAPITEL 1: EINLEITUNG
1.1 Vorstellung der ersten systematischen These: Keine Erkenntnis ohne Freiheit..... 11
1.2 Vorstellung der zweiten systematischen These: weder Geist noch Maschine..... 30
1.3 Epistemische Instanzen, epistemische Tätigkeiten und ihre Korrelate..... 39
1.4 Warum kein bewusstseins- oder intentionalitäts-theoretisches Vokabular?..... 53
1.5 Einleitender Überblick über die folgenden Kapitel..... 61

KAPITEL 2: ANFANG UND ZIEL DER ERKENNTNIS BEI DESCARTES
2.1 Ein methodischer Zirkel..... 71
2.2 Am wichtigsten und sichersten ist die Erkenntnis des Geistes und Gottes..... 78

KAPITEL 3: FORM UND ANSPRUCH DES EPISTEMISCHEN ZUGRIFFS
3.1 Klarheit und Distinktheit als Erkennbarkeitskriterium?..... 86
3.2 „Prinzipien können wir uns ausdenken“..... 90
3.3 Die Bedeutung plurimodaler Erfahrung (*experientia*)..... 96

KAPITEL 4: DIE PLURIMODALITÄT DES *COGITARE*. *SENTIRE* UND *INTELLIGERE*
4.1 Das Zusammenspiel präreflexiver und reflexiver epistemischer Tätigkeiten..... 100
4.2 Das wahrheitswertindifferente *sentire* als Modell für irrtumsresistente Erkenntnis..... 108
4.3 Die Komplementarität von Intuition und Deduktion..... 113

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1153423669

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

KAPITEL 5: DER SONDERFALL EINER *COGNITIO MENTIS*

5.1 Infallibilität der *cognitio mentis*? 118
5.2 Descartes' Gründe für eine Infallibilität der *cognitio mentis* lassen sich entkräften 124
5.3 Der informative Charakter der *cognitio mentis* 134

KAPITEL 6: *IMAGINARI* ALS INTELLIGIBILITÄTSBEDINGUNG DER *COGNITIO MENTIS*

6.1 Die Rolle der *imaginatio* 141
6.2 Die Imagination skeptischer Szenarien 146

KAPITEL 7: DIE BESONDERHEIT DER *VOLITIO* 156

KAPITEL 8: EPISTEMISCHE,VOLITIONALE UND AKTUALE FREIHEIT

8.1 Freiheit als *indifferentia* 162
8.2 Intentions- und Freiheitsformen 170

KAPITEL 9: DIE IDEE ALS EPISTEMISCHES UND VOLITIONALES KORRELAT

9.1 *Velle* und *intelligere*: Ein undurchsichtiges Spiel 181
9.2 Die Idee ist kein „Ding im Geist" 187
9.3 Die Idee als *modus cogitandi* 198
9.4 Die Idee als Desiderat 204

KAPITEL 10: FREIHEIT, RATIONALITÄT UND „DIE HÖCHSTE VOLLKOMMENHEIT DES MENSCHEN"

10.1 Das *cogitare* verpflichtet uns nicht auf Rationalitätsnormen ... 206
10.2 Descartes' Modell einer Koinzidenz von epistemischer und volitionaler Freiheit 212

KAPITEL 11: FREIHEIT ALS VORAUSSETZUNG CARTESISCHER EVIDENZ UND IHRER DARSTELLUNG

11.1 Die objektive, numerisch-qualitative Unbegrenzbarkeit möglicher *cogitationes* 217
11.2 Evidenz und Darstellung: Relative Bedingtheit als Skepsisabwehr 228

KAPITEL 12: FREIHEIT IM NATURPHILOSOPHISCHEN KONTEXT
12.1 Zwischenfazit: Ohne relaitve Bedingtheit unserer *cogitationes* weder Sicherheit noch Rationalität..... 245
12.2 Descartes' naturphilosophische Begründung relativer Bedingtheit..... 253

KAPITEL 13: FREIHEIT VS. SKEPSIS *INTRA COGITATIONEM*
13.1 Ein neues skeptisches Problem..... 267
13.2 Erkenntniskritik und Erkenntnisdeterminismus: Kant, Brandom, Descartes..... 276

KAPITEL 14: DESCARTES' UNTERHÖHLUNG DES KÖRPER-GEIST-DUALISMUS
14.1 Zwei dualistische Kernargumente..... 290
14.2 Nicht-epistemische Tätigkeiten von epistemischer Relevanz.. 296

KAPITEL 15: LOCKES SEMIOTISCHE NEUKONZEPTION DER *IDEA*
15.1 Die Idee als Zeichen..... 310
15.2 Das Problem einer Ideensemiose..... 324

KAPITEL 16: ERKENNTNIS AUS SEMIOSE?..... 337

KAPITEL 17: SEMIOTIK UND PERSONENLEHRE
17.1 Lockes Personenlehre..... 348
17.2 Der kollaterale Dualismus Lockes..... 361

KAPITEL 18: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: „WILLENSFREIHEIT"?..... 363

LITERATURVERZEICHNIS..... 374

PERSONENREGISTER..... 388